



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Französisch Sek. I

Inhaltsverzeichnis

<u>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT</u>	<u>2</u>
1.1. AUFGABEN UND ZIELE DES FACHS FRANZÖSISCH IM KONTEXT DES SCHULPROGRAMMS	2
1.2. UNTERRICHTSBEDINGUNGEN / RESSOURCEN.....	4
1.2. BEITRAG ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG	5
1.4. FACHLICHE BEZÜGE ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN DES SCHULISCHEN UMFELDS	6
<u>2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</u>	<u>7</u>
2.1. UNTERRICHTSVORHABEN SI.....	8
2.3. GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT	40
2.4. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	41
2.5 LEHR- UND LERNMITTEL.....	47
<u>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN</u>	<u>48</u>
3.1 FACHÜBERGREIFENDES UND FÄCHERVERBINDENDES ARBEITEN	48
3.2 NUTZUNG AUßERSCHULISCHER LERNORTE	49
3.3 ABSPRACHEN ZUM VERTRETUNGSKONZEPT	49
<u>4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION</u>	<u>50</u>

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium am Moltkeplatz. Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation

Das Gymnasium am Moltkeplatz ist eine Schule im städtischen Raum. Der Großteil der Schülerschaft kommt mit dem Fahrrad zur Schule, einzelne Schüler:innen kommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule.

Das Gymnasium am Moltkeplatz wird dem **Standorttyp 3** zugeordnet. Es befindet sich am Rande der Innenstadt im Stadtteil Cracau. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst sowohl Teile der Innenstadt als auch innerstädtische Randlagen, welche als bevorzugte Wohnlagen bezeichnet werden können. Die meisten Schüler:innen stammen aus den Stadtteilen Bockum, Traar, Verberg und Oppum. Einzelne Schüler:innen kommen aus Fischeln.

Die Stadt Krefeld ist eine **mittlere Großstadt** am linken Niederrhein mit direktem Anschluss an den Wirtschaftsraum Ruhrgebiet und Düsseldorf/Rheinschiene. Aufgrund der Lage des Gymnasiums besteht ein Wettbewerb zwischen allen Gymnasien innerhalb der Stadt Krefeld zu denen das Ricarda-Huch-Gymnasium, Fabritianum und das Hannah-Arendt-Gymnasium zählen, wobei hierbei das erste genannte in unmittelbare Nähe zum Gymnasium am Moltkeplatz liegt.

Unsere Schule ist **Kooperationspartner des Ricarda-Huch-Gymnasiums** im Leistungskursbereich der Oberstufe. Die Wahlen für einen Leistungskurs Französisch sind so gering, sodass die Kooperation bisher nicht stattfand.

1.1. Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium am Moltkeplatz ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet: Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder. Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schüler:innen nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schüler:innen im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schüler:innen eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürger:innen zu erziehen. Nicht zuletzt aufgrund der Lage

der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schüler:innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schüler:innen am jährlich stattfindenden Austausch mit dem *Lycée André Malraux in Gaillon* einen hohen Stellenwert, da dieser dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Frankreich als wichtiger Handelspartner, die deutsch-französischen Beziehungen als Motor Europas, Französisch als wichtige Verkehrssprache der EU-Organen – die große Bedeutung der französischen Sprache im europäischen Kontext lässt sich schon anhand dieser wenigen Stichworte erahnen.

Französisch wird am Gymnasium am Moltkeplatz als zweite Fremdsprache ab der siebten Klasse im WP-Bereich 1 angeboten. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen einerseits der Spracherwerb, andererseits die Vermittlung von landeskundlichen Kenntnissen. Um den praktischen Nutzen dieser Kompetenzen möglichst früh erproben zu können, bieten wir schon im ersten Lernjahr eine Tagesfahrt ins französischsprachige Lüttich an. Im vierten Lernjahr gibt es die Möglichkeit, am **Schüler:innenaustausch mit dem Lycée André Malraux in Gaillon** teilzunehmen. Um für eine mögliche berufliche Zukunft im Zusammenhang mit Frankreich oder der französischen Sprache zu sensibilisieren und vorzubereiten, können Lernende im AG-Bereich das **DELFI-Zertifikat** erwerben. Außerdem unterstützen wir sie bei der Organisation mehrwöchiger und mehrmonatiger französischer Individualaustausche (z.B. **Brigitte-Sauzay-Programm**) in Zusammenarbeit mit dem deutsch-französischen Jugendwerk.

Zur Bereicherung des Unterrichts beantragt die Fachschaft die Einstellung eines:r **französischen Sprachassistent:in** und den Besuch des **France Mobil**. In regelmäßigen Abständen ist an unserer Schule jeweils für ein Schuljahr ein/e Fremdsprachenassistent:in für das Fach Englisch, Französisch oder Spanisch tätig. Es handelt sich hier um Germanistik-Studierende aus einem englisch-, französisch- oder spanischsprachigen Land, die noch vor Dienstantritt an unserer Schule an einer einwöchigen Einführungsveranstaltung teilnehmen, in der sie auf ihre neue Aufgabe vorbereitet werden.

An unserer Schule wechseln sich die Fachschaft Englisch, Französisch und Spanisch meistens jedes Jahr ab, so dass jede Fachschaft – im Idealfall – alle drei Jahre eine:n Fremdsprachenassistent:in betreuen kann. Der/die Fremdsprachenassistent:in wird von der gesamten Fachschaft beim Einsatz im Fachunterricht und weitere unterrichtsunabhängige Einsatzmöglichkeiten unterstützt. Insgesamt steht der/die Assistent:in der Schule für 12 Wochenstunden zur Verfügung. Die/Der Fremdsprachenassistent:in bereichert den Fremdsprachenunterricht aller Stufe auf authentische Art und Weise und trägt als Muttersprachler:in dazu bei, den Unterricht zu beleben, die Schüler:innen zu motivieren und deren Interessen für die Fremdsprache zu intensivieren.

1.2. Unterrichtsbedingungen / Ressourcen

Es unterrichten zurzeit sechs festangestellte Lehrkräfte das Fach Französisch in der Sekundarstufe I und II. Darüber hinaus unterrichtet aktuell eine weitere Vertretungslehrkraft das Fach Französisch. Das Gymnasium am Moltkeplatz bemüht sich wie oben beschrieben regelmäßig, Fremdsprachenassistentenkräfte aus dem frankophonen Raum als Unterstützung für den Französisch-Unterricht zu gewinnen.

Das Fach Französisch kann an unserem Gymnasium ab Klasse 7 oder 9 belegt und bis zum Abitur fortgeführt werden. Die Sprachenfolge stellt sich demnach wie folgt dar:

	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II		
	Erprobungsstufe		Mittelstufe				Oberstufe		
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	EF	Q1	Q2
Französisch			2. Fremdsprache						
Französisch neu					3. Fremdsprache				

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schüler:innen konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse mit jeweils ca. 25-30 Schüler:innen eingerichtet werden konnten. Somit wählen rund zwei Drittel Französisch als ihre zweite Fremdsprache. Durch die hohe Anwahl des Faches in der Klasse 7 zeichnete sich ab, dass nur einzelne Schüler:innen in der Jahrgangsstufe 9 noch das Fach anwählen. In den letzten Jahren kamen daher kein Französisch-Kurs in der Jahrgangsstufe 9 zustande.

Das Fach Französisch wird in der Oberstufe von ca. 10-20 Schüler:innen als fortgeführte Fremdsprache gewählt, sodass in jeder Jahrgangsstufe der Oberstufe ein Kurs zustande kommt.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Sekundarstufe II in der Regel im Fachraum Französisch, Raum 132, statt. Der Fachraum verfügt über eine Kreidetafel, einen Computer, einen fest installierten Beamer sowie einen Klassensatz an französischsprachigen Wörterbüchern. Darüber hinaus gibt es feste Standorte für transportable technische Geräte, z.B. die iPad-Koffer, sowie die Möglichkeit, einen der beiden Computerräume zu buchen und nutzen. Die Mehrheit der Schülerschaft der Sekundarstufe II verfügt über ein schülereigenes digitales Endgerät, welches im Rahmen von *Bring Your Own Device* als weiteres Medium für den Unterricht nutzbar gemacht werden kann. Die Französischlehrkräfte verfügen alle über eigene Bluetooth-Lautsprecherboxen zur Gestaltung von Aufgaben zum Hörverstehen.

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe II findet dreistündig in jeweils einer Einzel- und einer Doppelstunde statt; in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

1.2. Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei. Über neu gewonnene Fortbildungsinhalte setzen sich die Fachlehrkräfte gegenseitig in Rahmen von Dienstbesprechungen in Kenntnis.

Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und/ oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar. Auch die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum trägt zur Qualitätsentwicklung und -sicherung bei.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal im Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter:innen. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz in jedem Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der oder die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Das *France Mobil* wird in regelmäßigen Abständen in die Schule eingeladen, um den Schüler:innen einen spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen. Alle Französischlernenden nehmen jedes Jahr am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil.

Immer wieder stehen Besuche in Lüttich, Gaillon oder anderen französischen Städten auf dem Programm, um die Lehrbucheindrücke der Schüler:innen um die reale Begegnung zu ergänzen. Um für eine mögliche berufliche Zukunft im Zusammenhang mit Frankreich oder der französischen Sprache zu sensibilisieren und vorzubereiten, können Lernende im AG-Bereich das DELF-Zertifikat in Kooperation mit dem *Institut Français* erwerben. Außerdem unterstützen wir sie bei der Organisation mehrwöchiger und mehrmonatiger französischer Individualaustausche (z.B. *Brigitte-Sauzay- Programm*) in Zusammenarbeit mit dem deutsch-französischen Jugendwerk.

1.4. Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium am Moltkeplatz ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet. In der Sekundarstufe II zielt der Unterricht auf eine Erweiterung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen grundlegenden Kompetenzen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht an unserer Schule möchte dazu beitragen, die Schüler:innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass unsere Schule ein für ihre Größe sehr differenziertes und umfangreiches **Fremdsprachen-Angebot** bereithält (Englisch, Latein, Französisch, Spanisch, Niederländisch, Chinesisch). Die Teilnahme an Individualaustauschen z.B. über das *Brigitte-Sauzay-Programm* kann darüber hinaus dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Traditionen zu verstärken.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im nachfolgenden „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg:innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1. Unterrichtsvorhaben SI

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7

UV 7.1 C'est moi (ca. 4 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begrüßungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <p>einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und/oder interagieren</p>	<p>IKK</p> <p>erste Einblicke in das Alltagsleben in Frankreich</p> <p>Fragen nach und Auskunft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> Namen Befinden Alter Wohnort Vorlieben, Hobbys <p>TMK</p> <p>Kurzvideos</p> <p>Hörtexte</p> <p>MK</p> <p>Modellvideos für das eigene Lernen nutzen (vgl. MKR 1.2)</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Wort- und Satzmelodie</p> <p>Aussage- und Fragesätze</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Fragesätze</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes angeben, Alter und Wohnort erfragen und angeben, ebenso Vorlieben und Hobbys, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennenlerngespräche führen</p> <p>Begrüßungsrituale – faire la bise</p> <p>Zahlen 1-10</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>entfällt</p>

UV 7.2 : Bienvenue chez moi! (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen, sie können einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können im alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, Sie können am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben, Sie können in Alltagssituationen ziel führend schriftlich kommunizieren. 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Wohnort</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Bildmedien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>Steckbrief</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Die Personalpronomen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Sich begrüßen und verabschieden</p> <p>Sagen, wie man heißt und wie alt man ist</p> <p>Sagen, wo man wohnt</p> <p>Seinen Wohnort beschreiben</p> <p>Jemanden Vorstellen</p> <p>Sagen, was man nicht mag</p> <p>Der bestimmte und unbestimmte Artikel</p> <p>Die Personalpronomen</p> <p>Das Verb être</p> <p>il y a</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

	<p>Der bestimmte und unbestimmte Artikel</p> <p>Die Frage <i>où est?</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Stadt und Klassenraumfranzösisch</p> <p>Sich begrüßen und vorstellen</p> <p>Zahlen bis 20</p> <p>Das Verb <i>être</i></p> <p><i>il y a</i></p> <p>Das Alphabet</p>	
--	--	--

UV 7.3 : Moi et ma famille (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können im alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, Sich können sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Sie können ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen. <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben, 	<p>IKK</p> <p>Orte, Regionen und Länder Frankreichs kennenlernen.</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Dialogbausteine zum Sprechen</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>Brief</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Der Possessivbegleiter <i>mon, ton, son</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Leben in einer französischen Familie</p> <p>Einen Familienstammbaum erstellen</p> <p>Familie und Wohnort beschreiben</p> <p>Fragen mit <i>est-ce que</i> und <i>qui</i></p> <p>Possessivbegleiter</p> <p>Das Verb <i>avoir</i></p> <p>Die Verben auf <i>-er</i></p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

	<p>Die Frage mit <i>qui</i> und <i>est-ce que</i></p> <p>Der Imperativ</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Das Verb <i>avoir</i></p> <p>Die Verben auf -er</p> <p><i>Je voudrais</i></p> <p>Themenwortschatz Familie</p>	
--	--	--

UV 7.4 : Ma chambre, mes loisirs et moi (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen, In elementaren wie formellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen Handeln. <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen, sie können einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen: Freizeitgestaltung</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Die Räume einer Wohnung benennen</p> <p>Ein Zimmer beschreiben</p> <p>Sein Traumzimmer vorstellen</p> <p>Über seine Hobbies sprechen</p> <p>Über seine Lieblingsstars sprechen</p> <p>Die Uhrzeit angeben und sich (telefonisch) verabreden können</p> <p>Unbekannte Wörter mit Hilfe eines Films erschließen</p>

<p>Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen.</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, • sie können einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren. <p>1)</p>	<p>Kurzpräsentation (MKR 4.1)</p> <p>Steckbrief</p> <p>Tagebucheintrag</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Der zusammengezogene Artikel mit de</p> <p>Faire du/ de la/ de l'/ des</p> <p><i>Pour + Inf.</i></p> <p>Die Angleichung der Adjektive</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Zimmer und Hobby</p> <p>Zahlen bis 60</p> <p>Die Verneinung mit <i>ne...pas</i> und <i>ne...plus</i></p> <p><i>parce que</i></p>	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Hörsehverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
--	---	---

UV 7.5 : Mon école et moi(ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können Phänomene kultureller Vielfalt benennen & neue Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen, Sie können repräsentative Verhaltensweisen & Konventionen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen & dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. <p>FKK</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können als Sprachmittelnde in informellen & einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- & adressatengerecht wiedergeben sie können Kernaussagen kürzerer mündlicher & schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben. 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schule und Schulalltag</p> <p>Das französische Collège: Gebäude, Personen, Stundenplan und Schulalltag</p> <p>Kulturelle Ereignisse und Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Tagesablauf beschreiben</p> <p>Eine Nacherzählung schreiben</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Der zusammengezogene Artikel mit à</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Einen Stundenplan lesen</p> <p>Über Personen und Orte seiner Schule sprechen</p> <p>Seinen Tagesablauf in der Schule beschreiben</p> <p>Eine Erzählung verstehen und die Handlung wiedergeben</p> <p>Eine Speisekarte lesen und sagen, was man (nicht) essen möchte</p> <p>Die Frage mit Fragewort und est-ce que</p> <p>Mengenangaben</p> <p>Possessivbegleiter</p> <p>Verben aller und prendre</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

	<p>Die Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i></p> <p>Die Possessivbegleiter <i>notre, votre, leur</i></p> <p>Mengenangaben mit <i>beaucoup de, trop de...</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Schule und Kantine</p> <p>Die Verben <i>aller</i> und <i>prendre</i></p> <p>Die Wochentage mit und ohne Artikel</p> <p><i>je trouve que</i></p> <p>Die Adjektive <i>bon/ne, nul/le</i></p>	
--	--	--

UV 7.6 : Mon quotidien (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln. <p>2) FKK</p> <p><u>Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich</p> <p>Kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>Hörtexte</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Einen Podcast hören und sich verabreden</p> <p>Ein Einkaufsgespräch führen</p> <p>Eine Erzählung verstehen und das Problem der Hauptfigur erfassen</p> <p>Geburtstag: Sagen wann man Geburtstag hat und seine Freunde einladen</p> <p>Eine Geburtstageinladung schreiben</p>

<p>Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie können eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen. <p>3) <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren, • sie können ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, • sie können digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen. 	<p><u>Zieltexte</u></p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>Dialog</p> <p>MK</p> <p>Podcast, Videoclip (MKR 4.1, 4.2)</p> <p>Brief/ E-Mail</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Der Teilungsartikel</p> <p>Mengenangaben mit <i>de</i></p> <p><i>Il faut+ Nomen</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Nahrungsmittel, Rezept, Geburtstag</p> <p><i>pouvoir und vouloir</i></p> <p>Die Zahlen bis 1000</p> <p>Monatsnamen</p>	<p>pouvoir und vouloir</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Hörsehverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
---	--	--

UV 7.7 : Les vacances et moi (ca. 12 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln. <p>FKK</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren, sie können ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, sie können digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen. <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich</p> <p>Kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Flyer, Plakat</p> <p>Werbetexte, Annoncen</p> <p>Brief, E-Mail</p> <p>Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Postkarte, Brief, E-Mail</p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Der futur composé</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Sagen, was man in den Ferien machen wird</p> <p>Über das Wetter sprechen</p> <p>Eine Postkarte schreiben</p> <p>Futur composé</p> <p>ggf. eine passende Lektüre zum Inhalt des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

	<u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Ferien, Wetter	
--	--	--

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 8

UV 8.1. : C'est reparti (ca. 4 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begrüßungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Alltagsleben in Frankreich, Fragen nach und Auskunft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> Namen Befinden Alter Wohnort Vorlieben, Hobbys <p>TMK</p> <p>Kurzvideos , Hörtexte</p> <p>MK</p> <p>Modellvideos für das eigene Lernen nutzen (vgl. MKR 1.2)</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Wort- und Satzmelodie</p> <p>Aussage- und Fragesätze</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Fragesätze</p> <p>Konjugation der Verben (u.a. auf –er)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Wiederholen der Inhalte aus dem ersten Schuljahr</p> <p>sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes angeben, Alter und Wohnort erfragen und angeben, ebenso Vorlieben und Hobbys, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennenlerngespräche führen</p> <p>Begrüßungsrituale</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>entfällt</p>

UV 8.2 : Bienvenue à Nantes (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen, sie können einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können im alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, Sie können am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben, Sie können in Alltagssituationen ziel führend schriftlich kommunizieren. 	<p>IKK</p> <p>Sehenswürdigkeiten in Nantes entdecken, Bahneisen durch Frankreich, seine Wohnort vorstellen, einen Weg beschreiben</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Bildmedien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Bahnhofsdurchsagen</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Brief und E-Mail</p> <p>Erzählungen</p> <p>VSM</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Sehenswürdigkeiten in Nantes</p> <p>Ein Quiz zu Nantes erstellen</p> <p>Leerstellen einer Erzählung füllen</p> <p>Ordnungszahlen</p> <p>Voran- und nachgestellte Adjektive, Relativsätze mit qui und où, der Fragebegleiter <i>quel</i>, Verben auf -ir und -re; das Verb sortir</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<p><u>Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen, sie können eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen 	<p><u>Grammatik</u></p> <p>Voran- und nachgestellte Adjektive</p> <p>Relativpronomen <i>qui</i> und <i>que</i> (vgl. Unité 3 Buch)</p> <p>Relativsätze mit <i>qui</i>, <i>que</i> und <i>où</i></p> <p>Der Fragebegleiter <i>quel</i></p> <p>Die Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>sortir</i>) und <i>venir</i></p> <p>Die Verben auf <i>-re</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Stadt und Bahnreise</p> <p>Französisch als Brückensprache nutzen</p> <p>Ordnungszahlen</p>	
--	--	--

UV 8.3 : Aventures dans les Pays de la Loire (ca. 32 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie 	<p>IKK</p> <p>Persönlichkeiten aus Nantes kennenlernen, Nantes und seine Umgebung kennenlernen</p> <p>Über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen,</p> <p>eine Erzählung verstehen</p> <p>Über Vergangenes sprechen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen</p> <p>Einen Wochenendbericht schreiben, über Vergangenes sprechen</p> <p>Eine Erzählung verstehen</p>

<p>einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen.</p>	<p>TMK</p>	<p>Modul 2: La France des records</p>
<p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können im alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, Sich können sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, Sie können ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen. 	<p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Flyer, Plakat</p> <p>Werbetexte, Annoncen</p> <p>Brief, E-Mail</p> <p>Bildmedien</p>	<p>Das passé composé mit avoir: Verben auf –er, faire und être</p> <p>Das passé composé mit être</p> <p>Das passé composé mit weiteren Verben</p> <p>Das passé composé im verneinten Satz</p> <p>C’était + Adjektiv</p> <p>Die unverbundenen Personalpronomen</p> <p>Komparativ und Superlativ der Adjektive (Modul 2)</p>
<p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben, 	<p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzportraits</p> <p>Brief</p>	<p>Zwei Leistungsüberprüfungen:</p> <p>1. Schreiben, Leseverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
<p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können als Sprachmittelnde in informellen & einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- & adressatengerecht wiedergeben sie können Kernaussagen kürzerer mündlicher & schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben 	<p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Jouer à und jouer de</p> <p>Das passé composé mit avoir: Verben auf –er, faire und être</p> <p>Das passé composé mit être</p> <p>Das passé composé mit weiteren Verben</p> <p>Das passé composé im verneinten Satz</p> <p>C’était + Adjektiv</p>	<p>2. Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

	Die unverbundenen Personalpronomen Komparativ und Superlativ der Adjektive (Modul 2) <u>Wortschatz</u> Themenwortschatz Aktivitäten Zahlen bis 1000	
--	---	--

UV 8.4. : Famille- les moments qui comptent (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können Phänomene kultureller Vielfalt benennen & neue Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen, Sie können repräsentative Verhaltensweisen & Konventionen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen & dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Sie können sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen. FKK	IKK Feste und Traditionen in Frankreich und Deutschland im Vergleich kennenlernen, sagen was eine Familie zusammenhält, ein Streitgespräch führen TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Interviews Hörtexte Filmausschnitte	Unterrichtliche Umsetzung: Feste und Traditionen in Frankreich und Deutschland im Vergleich kennenlernen, sagen was eine Familie zusammenhält, in einem Rollenspiel einen Streit mit zwei Enden darstellen Die direkten Objektpronomen Die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i> Die Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...jamais</i> Der Demonstrativbegleiter <i>ce/cet/cette/ces</i> Das Verb <i>mettre</i>

<p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen, • sie können einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. 	<p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation (MKR 4.1)</p> <p>Rollenspiel vorbereiten</p> <p>VSM</p>	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Hör-/ Hörsehverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
<p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS können ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, • sie können einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren. 	<p><u>Grammatik</u></p> <p>Die direkten Objektpronomen</p> <p>Die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i></p> <p>Die Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...jamais</i></p> <p>Der Demonstrativbegleiter <i>ce/cet/cette/ces</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Streitgespräch</p> <p>Themenwortschatz Konsum und Umweltschutz</p> <p>Das Verb <i>mettre</i></p>	

UV 8.5. : Planète collège (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können Phänomene kultureller Vielfalt benennen & neue Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen, Sie können repräsentative Verhaltensweisen & Konventionen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen & dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. <p>FKK</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können als Sprachmittelnde in informellen & einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- & adressatengerecht wiedergeben sie können Kernaussagen kürzerer mündlicher & schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben. 	<p>IKK</p> <p>Eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren, über Noten und den Unterricht sprechen, einen Ratschlag geben und seine Meinung äußern, kulturelle Unterschiede erklären</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Portrait schreiben</p> <p>Innerer Monolog</p> <p>Einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren, über Noten und den Unterricht sprechen, einen Ratschlag geben und seine Meinung äußern, kulturelle Unterschiede erklären</p> <p>Die indirekten Objektpronomen</p> <p>Die indirekte Rede und Frage (<i>dire que, demander si, vouloir savoir si</i>)</p> <p>Modul 4: chercher des corres en France (Anbindung an Austausch mit Frankreich)</p> <p>ggf. eine passende Lektüre zum Inhalt des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

	<p>Die indirekten Objektpronomen</p> <p>Die indirekte Rede und Frage (<i>dire que, demander si, vouloir savoir si</i>)</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Schule</p> <p>Das Verb <i>écrire, dire</i> und <i>devoir</i></p> <p>Themenwortschatz Selbstportrait (Modul 4)</p>	
--	---	--

UV 8.6.: Les stars qu'on like (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln. <p>FKK</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren, sie können ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, sie können digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen. 	<p>IKK</p> <p>Über französisch Stars, soziale Medien, Film und Musik sprechen, in einem Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorstellen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Flyer, Plakat</p> <p>Werbetexte, Annoncen</p> <p>Filmausschnitte</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Über französisch Stars, soziale Medien, Film und Musik sprechen, in einem Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorstellen</p> <p>Die Adjektive auf <i>-al</i></p> <p>Die Verben auf <i>-ir</i> (Typ finir)</p> <p>Der Begleiter <i>tout</i></p> <p>Das Verb <i>voir</i></p> <p>Leistungsüberprüfung:</p>

<p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. 	<p>Podcast und Videoclips</p> <p>Brief, E-Mail</p> <p>Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u></p>	<p>Schreiben, Hör-/ Hörsehverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>
<p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS können der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen, sie können einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. sie können eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen. 	<p>Brief, E-Mail</p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>MK</p> <p>Podcast, Videoclip (MKR 4.1, 4.2)</p> <p>Brief/ E-Mail</p> <p>Powerpoint-Präsentation</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Die Adjektive auf <i>-al</i></p> <p>Die Verben auf <i>-ir</i> (Typ finir)</p> <p>Der Begleiter <i>tout</i></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz digitale Medien</p> <p>Das Verb <i>voir</i></p>	

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 9

UV 9.1. : Mon avenir professionnel (20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Französische Persönlichkeiten, Einblick in die französische Arbeitswelt <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> an Bewerbungsgesprächen teilnehmen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zukunftswünsche beschreiben und Interessen darstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Alltagsleben in Frankreich</p> <p>Berufswünsche, Bewerbung, Lebenslauf</p> <p>Bewusstwerdung der eigenen Wahrnehmung und Einstellung, Infragestellung dieser u.a. aus Genderperspektive und ggf. Relativierung derselben</p> <p>TMK</p> <p>Modelltexte nutzen</p> <p>TMK</p> <p>Modelltexte für das eigene Lernen nutzen (vgl. MKR 1.2)</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Conditionnel présent, Bedingungssätze</p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Wortfeld Beruf-Praktikum</p> <p>Bewerbung</p> <p>Telefongespräch</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>über Zukunftswünsche sprechen, Bewunderung ausdrücken</p> <p>Ratschläge geben</p> <p>Bewerbungsschreiben verfassen</p> <p>auf eine Job-Annonce reagieren</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 9.2 : Des deux côtés du Rhin (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> deutsch-französische Institutionen erstes <u>soziokulturelles Orientierungswissen</u> in Bezug auf ein frankophones Land <p>FKK</p> <p><u>Hör-Sehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eine französisch-sprachige Filmszene verstehen <u>Sprachmittlung</u> einen typisch französischen Alltagsgegenstand vorstellen 	<p>IKK</p> <p>Typisch deutsche/französische Gewohnheiten und Gegenstände beschreiben</p> <p>Probleme und Missverständnisse ansprechen und ausräumen</p> <p>Stereotypen</p> <p>Förderung einer Bewusstheit für eine gendersensible respektvolle interkulturelle Kommunikation z.B. durch Verwendung männlicher und weiblicher Berufsbezeichnungen</p> <p>TMK</p> <p>Ausgangstexte:</p> <p>Blogeinträge</p> <p>Zieltexte:</p> <p>Kommentare</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Wiedergabe des deutschen Passiv</p> <p>subjonctif</p> <p>Adverbien auf – ément/amment/emment)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>die Sendung „Karambolage“ vorstellen</p> <p>Blogeinträge lesen, strukturieren und kommentieren</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Hörverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 9.3 : L'Afrique francophone (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> das frankophone Afrika kennen lernen <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Resümee schreiben 	<p>IKK</p> <p>wichtige geographische und historische Informationen ausgewählter frankophoner afrikanischer Länder</p> <p>Künstler-Persönlichkeiten aus der afrikanischen Frankophonie kennenlernen,</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Reisebericht</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Resümee</p> <p>Sachtext über ein Land</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>plus-que-parfait</p> <p>Indirekte rede in der Vergangenheit</p> <p>dont</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Länderporträts</p> <p>Künstlerbiographien</p> <p>Wiedergabe wörtlicher Rede durch indirekte rede</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Sprachmittlung</p>

	<u>Wortschatz</u> Bruchzahlen und Mengenangaben Geographie und Geschichte	
--	---	--

UV 9.4. : Lire un texte littéraire (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <ul style="list-style-type: none"> französischsprachige Jugendliteratur an einem ausgewählten Beispiel kennen lernen FKK <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> einem literarischen Text die Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <u>Schreiben</u> <ul style="list-style-type: none"> die Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren. ein Lesetagebuch verfassen 	IKK <p>ein Werk der französischsprachigen (Jugend-) Literatur ggf. in Auszügen lesen</p> <p>Bewusstwerdung der eigenen Wahrnehmung und Einstellung, Infragestellung dieser u.a. aus Genderperspektive und ggf. Relativierung derselben</p> TMK <u>Ausgangstexte</u> literarischer Text <u>Zieltexte</u> Resümee Lesetagebuch Kreative Textbearbeitung	Unterrichtliche Umsetzung: Lektüre frei wählbar Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen

--	--	--

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 10

UV 10.1. : Projet de métier, projet de vie (ca. 30 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die französische Arbeitswelt, Praktika, Freizeitjobs, Berufsberatung in der Schule und das französische Schulsystem. <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p> <p><u>Hörverstehen</u></p>	<p>IKK</p> <p>Stärken, Schwächen, Vorlieben und Abneigungen benennen</p> <p>Über Berufswünsche sprechen, Ratschläge geben</p> <p>Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken</p> <p>Sich auf eine Stellenanzeige bewerben</p> <p>Ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf schreiben</p> <p>TMK</p> <p>Hören: In einem Telefongespräch das Verstehen durch Rückfragen sichern</p> <p>VSM s</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p><i>Conditionnel présent</i></p> <p>Der irrealer Bedingungssatz</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Themenwortschatz Berufsleben</p> <p>Die Verben <i>plaire</i> und <i>envoyer</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Ein Bewerbungsgespräch führen (<i>Tâche</i>)</p> <p>Sprachenvergleich:</p> <p>Der irrealer Bedingungssatz</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Hörverstehen. Schreiben, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 10.2. : Société et modes de vie (ca. 30 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frankreichs Regionen, Stadt- und Landleben, Werbung, Verbraucherschutz, das Werbearchiv <i>Culturepub</i> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>Im Unterricht Inhalte beschreiben und Abläufe vereinbaren</p> <p>Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren</p> <p>In alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren</p> <p>Sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen,</p> <p>auch non- und paraverbale Signale setzen.</p> <p><u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u></p>	<p>IKK</p> <p>Eine Wirkung beschreiben, Gefühle ausdrücken</p> <p>Über seinen Wohnort sprechen, seine Lebensumstände beschreiben u.a. aus Genderperspektive und ggf. Relativierung derselben</p> <p>Über Werbung und Konsum sprechen</p> <p>Eine Werbung analysieren</p> <p>TMK</p> <p>Wortschatz reaktivieren und systematisieren</p> <p>Seinen Wortschatz individuell erweitern</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Relativsatz mit <i>ce quil ce que</i></p> <p>Die Fragen mit <i>Qu'est-ce quil que</i> und <i>Qui est-ce qui</i></p> <p>Die Verneinung mit <i>personne ... ne</i> und <i>rien ... ne</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Eine witzige Werbung entwerfen und vorstellen (<i>Tâche</i>)</p> <p>Sprachenvergleich:</p> <p>Entsprechungen von "Was" im Französischen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Sprachmittlung. Schreiben, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

Zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht zusammenhängend sprechen.

Sich und ihre Lebenswelt beschreiben, Persönlichkeiten vorstellen, von Ereignissen berichten, ihre Mediennutzung sowie ihr Konsumverhalten erklären, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern,

mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten zusammenfassend vortragen,

Sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen,

Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen.

Arbeitsergebnisse dokumentieren, wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen,

Das Pronomen en

Der Imperativ mit Pronomen

Wortschatz

Themenwortschatz Gefühle (*rire, se plaindre, croire*)

<p>Unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen,</p> <p>in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen,</p> <p>unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren,</p> <p>digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen.</p>		
---	--	--

UV 10.3. : Visages du Maroc (ca. 20 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Marokko: Geographie, Gesellschaft, Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, Sport, Berühmte Persönlichkeiten <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p>	<p>IKK</p> <p>Über Geschichte und Gesellschaft eines Landes sprechen</p> <p>Einen Reisebericht verstehen</p> <p>Über Ereignisse in der Zukunft sprechen</p> <p>Bedingungen ausdrücken</p> <p>Ein Foto auf landeskundliche Informationen hin untersuchen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Ausgehend von einem Foto einen kreativen Text schreiben (<i>Tâche</i>)</p> <p>Sprachenvergleich:</p> <p>Arabische Wörter in der französischen Umgangssprache</p> <p>Französische Chatabkürzungen</p>

Schreiben

Über Ereignisse in der Vergangenheit berichten

Geographische und kulturelle Besonderheiten erläutern

TMK

Wortschatz reaktivieren und systematisieren

VSM

Grammatik

Das *futur simple*

Der reale Bedingungssatz

Das *Plus-que-parfait*

avant de + infinitif

Wortschatz

Themenwortschatz Politik und Gesellschaft

Die Verben *accueillir* und *boire*

Bruchzahlen und weitere Mengenangaben

FKK

Schreiben

Seinen Ausdruck verbessern

Leistungsüberprüfung:

Lesen. Schreiben, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel:
Grammatik

UV 10.4. : Enquête au musée d'Orsay (Modul A) (ca. 10 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK <ul style="list-style-type: none"> Einen französischsprachigen Kriminalfall lösen FKK <u>Schreiben</u>	IKK <ul style="list-style-type: none"> Einen Kriminalfall lösen Einen Zeitungsbericht schreiben TMK <ul style="list-style-type: none"> Zieltextformat: Zeitungsbericht VSM <ul style="list-style-type: none"> <u>Grammatik</u> Die indirekte Rede in der Vergangenheit Das Fragepronomen <i>lequel</i> 	Unterrichtliche Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> Einen Zeitungsartikel zur Auflösung des Kriminalfalls schreiben (<i>Tâche</i>)
Zoom sur la BD (Modul B)		
IKK <ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Arten von Comics kennenlernen, über Comics sprechen 	IKK <ul style="list-style-type: none"> Über Comics sprechen Gestaltungsprinzipien von Comics (Bild- und Textelemente) kennen und nutzen lernen 	Unterrichtliche Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> Seinen eigenen Comic entwerfen (<i>Tâche</i>)

TMK

Ausgangstextformat: Comics

VSM

Grammatik

Das Passiv und seine Ersatzformen

Die Verben *battre* und *se battre*

2.3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Integrativer Kompetenzerwerb: Alle Kompetenzen und Teilkompetenzen integrieren sich innerhalb des Leitziels der interkulturellen Handlungsfähigkeit und werden in den einzelnen Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Die einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, nach und nach anzustreben.

Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem die Unterrichtssituationen so gestaltet werden, dass Schüler:innen ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einbringen können

neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Handlungsorientierung: Die Lernenden sollten im Fremdsprachenunterricht ausreichen Gelegenheit erhalten, in Kommunikationssituationen sprachlich aktiv zu handeln.

Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Variabilität: Schüler:innen lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

selbstständiges Sprachenlernen: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schüler:innen zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Mehrsprachigkeit: Schüler:innen richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

schriftliche Leistungen

- Klausuren / Schriftliche Übungen / *Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)*

sonstige Mitarbeit

mündliche Überprüfungen

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung¹.
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
 - Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien • die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge • Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit • Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation
<p><u>Aufgabenerfüllung/ Inhalt:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenvielfalt • Sorgfalt und Vollständigkeit • Sachliche Richtigkeit • Nuancierung der Aussagen • Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz • Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens • Nuancierung der Aussagen • Präzision
<p><u>Sprache/Darstellungsleistung:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz und Klarheit • Kommunikationsbezogenheit • Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen • Treffsicherheit, Differenziertheit • Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau • Abwechslungsreichtum und Flexibilität • Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

<p><u>Kompetenzorientierte Kriterien:</u></p>	<p>Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:</p> <p>Schreiben: Themenbezogenheit und Mitteilungswert: logischer Aufbau/ Ausdrucksvermögen/ Verständlichkeit Formale Sorgfalt</p> <p>Sprechen: <i>An Gesprächen teilnehmen:</i> Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen/ Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge/ Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt/Situationsangemessenheit/ Themenbezogenheit und Mitteilungswert/ phonetische und intonatorische Angemessenheit/Ausdrucksvermögen/ Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</p> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen:</i> Themenbezogenheit und Mitteilungswert/ logischer Aufbau/phonetische und intonatorische Angemessenheit/ Ausdrucksvermögen/ Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit/ Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</p> <p>Sprachmittlung: <i>Mündliche Form der Sprachmittlung:</i> Kommunikationsfähigkeit/ Situations- und Adressatengerechtheit/ inhaltliche Angemessenheit/ Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen/ Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt/ sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache/ ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen <i>Schriftliche Form der Sprachmittlung:</i> inhaltliche Angemessenheit/ Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen/ sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache/ Adressaten- und Textsortengerechtheit/ eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung/ ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</p> <p>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: inhaltliche Richtigkeit/ Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung/ Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe/ (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p> <p>Leseverstehen: inhaltliche Richtigkeit/ Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe/ Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe/ (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>
--	---

Klassenarbeiten SI

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. In der Klasse 9 (3. Lernjahr) wird eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Schülerinnen und Schüler müssen ausreichen Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Die Klassenarbeiten umfassen jeweils eine Mischung aus geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben. Überprüft werden die neuen Strukturen (Grammatik), der neue Wortschatz, Textproduktion, und in jedem Schuljahr Leseverstehen, Hörsehverstehen oder Sprachmittlung

a. Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten und Klausuren

- Jgst. 7/8 : 6 Klassenarbeiten à 45 Minuten
- Jgst. 9 : 4 Klassenarbeiten à 45 – 60 Minuten und 1 mündliche Kommunikationsprüfung
- Jgst. 10 : 4 Klassenarbeiten à 60 – 90 Minuten
- Jgst. EF: 3 Klausuren (à 90 Minuten) - eine mündliche Kommunikationsprüfung
- Jgst. Q1 und Q2.1 : 2 Klausuren pro Halbjahr (90-135 Minuten im GK)

b. Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten und Klausuren

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbeurteilung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen

in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu. Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt. Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet. Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht. Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand. In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben. Um Transparenz zu gewährleisten, wird bei der Korrektur ein Punktesystem zugrunde gelegt, bei dem die Schülerinnen und Schüler pro Teilaufgabe eine gewisse Anzahl von Punkten erreichen können. Die Punkte werden am Rande der Arbeit aufgeführt. Für die Note „ausreichend“ müssen 45% der Punkte erreicht werden. Die weiteren Noten ergeben sich aus einer prozentualen Gewichtung.

Sonstige Leistungen

1. Allgemeine Vereinbarungen

Zu jeder Lektion bzw. jedem thematischen Schwerpunkt finden Vokabel-überprüfungen statt

Weitere Beurteilungsbereiche sind:

- a. Anfertigung und Vortragen der Hausaufgaben
- b. qualitative und quantitative Beteiligung am Unterrichtsgeschehen
- c. kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeiten
- d. Präsentationen / Referate

2. Mündliche Mitarbeit

Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit wird den Schülerinnen und Schülern nach jeder Klassenarbeit mitgeteilt. Die Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.

Leistungs- bewertung im Fach Franzö- sisch	Häufigkeit der Mitar- beit	Qualität der Mitarbeit – Be- herrschung der Zielspra- che	Zusammenar- beit im Team	Präsentation von Arbeitser- gebnissen	Zuverlässig- keit, Sorgfalt u. a.
sehr gut Die Leis- tung ent- spricht den Anforde- rungen in besonde- rem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich kann Ge- lerntes immer sicher wieder- geben, neu ordnen und in vielen ver- schiedenen Kontexten an- wenden.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, zeige Initia- tive.	Ich bin sehr häufig und frei- willig bereit, Arbeitsergeb- nisse vorzu- stellen.	Ich habe immer alle Materialien dabei, mache immer die Hausaufga- ben.
gut Die Leis- tung ent- spricht voll den Anfor- derungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich kann Ge- lerntes sicher wiedergeben, meistens neu ordnen und in verschiedenen Kontexten an- wenden.	Ich höre meis- tens genau zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit ande- ren erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Ich bin häufig bereit Arbeits- ergebnisse vorzustellen.	Ich habe fast immer alle Ma- terialien dabei, mache fast im- mer die Haus- aufgaben.
befriedi- gend Die Leis- tung ent- spricht im Allgemei- nen den Anforde- rungen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich kann Ge- lerntes wieder- geben, manch- mal neu ord- nen und in eini- gen Kontexten anwenden.	Ich höre oft zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit ande- ren an einer Sache arbei- ten.	Ich bin manch- mal oder nach Aufforderung bereit, Arbeits- ergebnisse vorzustellen.	Ich habe meis- tens alle Mate- rialien dabei, mache meis- tens die Haus- aufgaben und beginne meist pünktlich mit der Arbeit.
ausrei- chend Die Leis- tung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen	Ich arbeite nur selten freiwillig mit, ich muss meistens auf- gefordert werden.	Ich kann Ge- lerntes selten wiedergeben und ordnen und nur in be-	Ich höre nicht immer zu und gehe nicht im- mer auf andere ein. Ich arbeite nur wenig er- folgreich mit	Ich bin selten bereit, Refe- rate, Arbeitser- gebnisse vor- zustellen.	Ich habe die Materialien nicht immer vollständig da- bei, mache nicht immer die Hausaufgaben und beginne

jedoch den Anforderungen.		kannten Kontexten anwenden.	anderen zusammen.		selten pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten freiwillig mit, ich muss fast immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben oder ordnen und nahezu nie in bekannten Kontexten anwenden.	Ich höre kaum zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite sehr ungern mit anderen zusammen.	Ich bringe Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Materialien häufig nicht dabei oder mache die Hausaufgaben unregelmäßig, ich beginne fast nie pünktlich mit der Arbeit.
Ungenügend Die Leistung entspricht in keiner Weise den Anforderungen. Grundkenntnisse sind nicht vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit nur schwer behoben werden.	Ich arbeite auch nach Aufforderung nur selten mit.	Ich kann Gelerntes nicht wiedergeben oder ordnen und nicht in bekannten Kontexten anwenden.	Ich höre fast nie zu, gehe nicht auf andere ein, störe die Anderen beim Lernen.	Ich bringe Arbeitsergebnisse so gut wie nie in den Unterricht ein.	Ich habe die Materialien sehr häufig nicht dabei oder mache nur selten die Hausaufgaben, ich beginne fast nie pünktlich mit der Arbeit.

3. Gesamtnote SI

Die Gesamtnote ergibt sich in der SI zu etwa 60 % aus der schriftlichen Leistung und etwa 40% aus der sonstigen Mitarbeit.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Stufe 7	A plus 1 Neuauflage G 9	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
	A plus 1 Neuauflage G 9 Car- net d'Activités	cornelsen	Elterneigenanteil: 12.99€
	A plus 1 Neuauflage G 9 Grammatikheft	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
Stufe 8	A plus 2 Neuauflage G 9	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
	A plus 2 Neuauflage G 9 Car- net d'Activités	cornelsen	Elterneigenanteil: 12.99€
	A plus 2 Neuauflage G 9 Grammatikheft	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
Stufe 9	A plus 3 Neuauflage G 9	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
	A plus 3 Neuauflage G 9 Car- net d'Activités	cornelsen	Elterneigenanteil: voraussichtlich 12.99€
	A plus 3 Neuauflage G 9 Grammatikheft	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
Stufe 10	A plus 4 Neuauflage G 9	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
	A plus 4 Neuauflage G 9 Car- net d'Activités	cornelsen	Elterneigenanteil: voraussichtlich 12.99€
	A plus 4 Neuauflage G 9 Grammatikheft	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
Stufe EF	Horizons, Basisdossier "Les ados"	Klett-Verlag cornelsen	0 €

	A plus - Charnières		
Stufe Q1/Q2	Horizons, div. thematische Dossiers Parcours plus	Klett-Verlag cornelsen	0 €

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- Selbsterstellte, aktuelle thematisch gebundene Dossiers zu den Quartalsthemen
- Analoge und digitale Wörterbücher

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Gymnasium am Moltkeplatz werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

3.1 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schüler:innen, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schüler:innen durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schüler:innen auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den

Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen. Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen, die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln, die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern, - die Eigeninitiative der Schüler:innen für ihr Lernen zu steigern, Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schüler:innen die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium am Moltkeplatz durch Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken, Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüler:innenaustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika, die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.).

3.3 Absprachen zum Vertretungskonzept

Wird der Französischunterricht geplant vertreten, stellt die abwesende Lehrkraft im Vorfeld Vertretungsaufgaben bereit. Diese befinden sich im Lehrerzimmer und/oder sind mit den Schüler:innen oder mit der vertretenden Lehrkraft kommuniziert. Für den Fall einer kurzfristigen Abwesenheit, z.B. bei Krankheit, liegt im Kopierraum ein Ordner mit verschiedenen Vertretungsaufgaben für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen bereit.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Ein hohes Maß an Qualität wird durch eine zunehmende Parallelisierung des Unterrichts und einer aufbauenden Feedbackkultur gesichert. In den gemeinsamen Besprechungen der parallel unterrichtenden Lehrkräfte wird Raum geschaffen für den fachlichen und fachdidaktischen Austausch und für konkrete Absprachen über zu erreichende Ziele. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch über durchgeführte Unterrichtsvorhaben sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Dabei prüft das Fachkollegium kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind.

Freiwillige kollegiale Hospitationen im Unterricht können zudem Anlass geben, den eigenen Unterricht mit anderen Augen zu betrachten.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle zentral digital zur Verfügung gestellt.

Bis zum Ende des ersten Schulhalbjahres wird in jedem Jahrgang mindestens eine gemeinsam entwickelte Klassenarbeit parallel geschrieben und evaluiert. Anschließend werden die Erfahrungen ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise abgesprochen.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) oder EDKIMO genutzt werden.

In der Fachkonferenz werden Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts angeregt, diskutiert und Veränderungen im schulinternen Curriculum abgestimmt. Eine Evaluation erfolgt in der Regel jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. In den Jahrgangsstufenteams werden Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan vorgenommen, die im Rahmen der Fachkonferenzen abgestimmt werden. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die/den Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Von der Fachgruppe erkannte Fortbildungsnotwendigkeiten werden der Fortbildungskoordination benannt und entsprechende schulinterne Fortbildungen beantragt.

Weitergehende, insbesondere fachliche, fachdidaktische oder methodische Fortbildungen werden bedarfsgerecht von den Lehrkräften wahrgenommen. Die Inhalte der Fortbildung werden der Fachgruppe vorgestellt und gemeinsam zur Unterrichtsentwicklung genutzt.

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt in der Regel jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, erkannte Stärken oder mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung und Terminierung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.